

DRITTER SONNTAG IM ADVENT

Spruch der Woche Jesaja 40, 3.10

Bereitet dem HERRN den Weg;
denn siehe, der HERR kommt gewaltig.

Psalm 85 A

- ² **H**ERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande *
und hast erlöst die Gefangenen Jakobs;
³ der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk *
und all ihre Sünde bedeckt hast;
⁴ der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen *
und dich abgewandt von der Glut deines Zorns:
⁵ Hilf uns, Gott, unser Heiland, *
und lass ab von deiner Ungnade über uns!
⁶ Willst du denn ewiglich über uns zürnen *
und deinen Zorn walten lassen für und für?
⁷ Willst du uns denn nicht wieder erquicken, *
dass dein Volk sich über dich freuen kann?
⁸ HERR, zeige uns deine Gnade *
und gib uns dein Heil! ¶

oder Lobgesang des Zacharias (Benedictus) Lukas 1

- 68 G ELOBT SEI DER HERR, der Gott Israels! *
 Denn er hat besucht und erlöst sein Volk
 69 und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils *
 im Hause seines Dieners David –
 70 wie er vorzeiten geredet hat *
 durch den Mund seiner heiligen Propheten –,
 71 dass er uns errettete von unsern Feinden *
 und aus der Hand aller, die uns hassen,
 72 und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern /
 und gedächte an seinen heiligen Bund, *
 73 an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham,
 74 uns zu geben, dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, /
 75 ihm dienten ohne Furcht unser Leben lang *
 in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.
 76 Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. *
 Denn du wirst dem Herrn vorangehen,
 dass du seinen Weg bereitest
 77 und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk *
 in der Vergebung ihrer Sünden,
 78 durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, *
 durch die uns besuchen wird
 das aufgehende Licht aus der Höhe,
 79 auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis
 und Schatten des Todes, *
 und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. ¶

v Lesung aus dem Alten Testament
 im Buch des Propheten Jesaja im 40. Kapitel

- 1 T RÖSTET, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott.
 2 Redet mit Jerusalem freundlich
 und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat,
 dass ihre Schuld vergeben ist;
 denn sie hat die volle Strafe empfangen
 von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden. ¶ →

- ³ Es ruft eine Stimme:
In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg,
macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott!
- ⁴ Alle Täler sollen erhöht werden,
und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden,
und was uneben ist, soll gerade,
und was hügelig ist, soll eben werden;
- ⁵ denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden,
und alles Fleisch miteinander wird es sehen;
denn des HERRN Mund hat's geredet. ¶
- ⁶ Es spricht eine Stimme: Predige!,
und ich sprach: Was soll ich predigen?
Alles Fleisch ist Gras,
und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde.
- ⁷ Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt;
denn des HERRN Odem bläst darein.
Ja, Gras ist das Volk!
- ⁸ Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt,
aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. ¶
- ⁹ Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg;
Jerusalem, du Freudenbotin,
erhebe deine Stimme mit Macht;
erhebe sie und fürchte dich nicht!
Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott;
- ¹⁰ siehe, da ist Gott der HERR!
Er kommt gewaltig,
und sein Arm wird herrschen.
Siehe, was er gewann, ist bei ihm,
und was er sich erwarb, geht vor ihm her.
- ¹¹ Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte.
Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln
und im Bausch seines Gewandes tragen
und die Mutterschafe führen. ¶

IV Epistel im 1. Brief des Paulus
an die Gemeinde in Korinth im 4. Kapitel

- ¹ DAFÜR halte uns jedermann:
für Diener Christi
und Haushalter über Gottes Geheimnisse.
- ² Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern,
als dass sie für treu befunden werden. ¶
- ³ Mir aber ist's ein Geringes,
dass ich von euch gerichtet werde
oder von einem menschlichen Gericht;
auch richte ich mich selbst nicht.
- ⁴ Ich bin mir zwar keiner Schuld bewusst,
aber darin bin ich nicht gerechtfertigt;
der Herr ist's aber, der mich richtet. ¶
- ⁵ Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr kommt,
der auch ans Licht bringen wird,
was im Finstern verborgen ist,
und das Trachten der Herzen offenbar machen wird.
Dann wird auch einem jeden von Gott Lob zuteilwerden. ¶

Lieder der Woche

Mit Ernst, o Menschenkinder EG 10

Die Nacht ist vorgedrungen EG 16

Halleluja Psalm 116,5

Halleluja.

Der HERR ist gnädig und gerecht,*
und unser Gott ist barmherzig.

Halleluja.

III Evangelium bei Lukas im 1. Kapitel

- ⁶⁷ ZACHARIAS wurde vom Heiligen Geist erfüllt,
weissagte und sprach:
- ⁶⁸ Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!
Denn er hat besucht und erlöst sein Volk
- ⁶⁹ und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils
im Hause seines Dieners David
- ⁷⁰ – wie er vorzeiten geredet hat
durch den Mund seiner heiligen Propheten –,
- ⁷¹ dass er uns errettete von unsern Feinden
und aus der Hand aller, die uns hassen,
- ⁷² und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern
und gedächte an seinen heiligen Bund,
- ⁷³ an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham,
- ⁷⁴ uns zu geben, dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde,
- ⁷⁵ ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang
in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.
- ⁷⁶ Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen.
Denn du wirst dem Herrn vorangehen,
dass du seinen Weg bereitest
- ⁷⁷ und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk
in der Vergebung ihrer Sünden,
- ⁷⁸ durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes,
durch die uns besuchen wird
das aufgehende Licht aus der Höhe,
- ⁷⁹ auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis
und Schatten des Todes,
und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. ¶

Predigttexte

I Römer 15, 4-13

- ⁴ WAS zuvor geschrieben ist,
das ist uns zur Lehre geschrieben,
damit wir durch Geduld und den Trost der Schrift
Hoffnung haben.
- ⁵ Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch,
dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander,
wie es Christus Jesus entspricht,
- ⁶ damit ihr einmütig mit einem Munde Gott lobt,
den Vater unseres Herrn Jesus Christus. ¶
- ⁷ Darum nehmt einander an,
wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre.
- ⁸ Denn ich sage:
Christus ist ein Diener der Beschneidung geworden
um der Wahrhaftigkeit Gottes willen,
um die Verheißungen zu bestätigen,
die den Vätern gegeben sind;
- ⁹ die Heiden aber sollen Gott die Ehre geben
um der Barmherzigkeit willen,
wie geschrieben steht:
»Darum will ich dich loben unter den Heiden
und deinem Namen singen.«^a
- ¹⁰ Und wiederum heißt es:
»Freut euch, ihr Heiden, mit seinem Volk!«^b
- ¹¹ Und wiederum:
»Lobet den Herrn, alle Heiden,
und preisen sollen ihn alle Völker!«^c
- ¹² Und wiederum spricht Jesaja:
»Es wird kommen der Spross aus der Wurzel Isais,
und der wird aufstehen, zu herrschen über die Völker;
auf den werden die Völker hoffen.«^d ¶
- ¹³ Der Gott der Hoffnung aber
erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben,
dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung
durch die Kraft des Heiligen Geistes. ¶

a: Psalm 18, 50; b: 5. Mose 32, 43; c: Psalm 117, 1; d: Jesaja 11, 10

Spruch Jes 40, 3. 10

Psalm Ps 85, 2-8

oder Lk 1, 68-79

Lieder EG 10, EG 16

Halleluja Ps 116, 5

I Röm 15, 4-13

II Lk 3, (1-2) 3-14 (15-17) 18 (19-20)

III Lk 1, 67-79 EV

IV 1. Kor 4, 1-5 EP

V Jes 40, 1-11 AT

VI Mt 11, 2-10

Jes 45, 1-8

Joh 1, 19-23

Joh 5, 31-40

Text

Über dem dritten Advent erklingt ein großer Lobgesang. Johannes der Täufer und seine Ankündigung einer Wende-Zeit werden uns vor Augen gestellt: Das *Evangelium* (Lk 1) überliefert das Gebet seines Vaters Zacharias nach der Geburt des Johannes. Benannt nach seinem lateinischen Anfangswort *Benedictus* fand dieser große Lobpreis Eingang in die gottesdienstliche Liturgie und das klösterliche Stundengebet am Morgen. Zacharias lobt darin Gott für die Befreiung seines Volkes und die Wende zum Heil durch die Geburt des Messias. Heil steht im *Benedictus* für die politische und soziale Befreiung des Volkes aus der Bedrückung durch die Römer und einen heilvollen Lebensvollzug, zu dem Vergebung der Sünden und der ›Weg des Friedens‹ gehören.

Eine solche Wende zum Heil verheißt die *alttestamentliche Lesung* (Jes 40) an der Schaltstelle zwischen erstem und zweitem

Teil des Jesajabuchs, dem Wendepunkt von der Unheilsankündigung (›Gottes Zorn‹) zur Heilsankündigung (›Gottes Erbarmen‹): Nach der Deportation der Königsfamilie wird Gott seine Gerechtigkeit durchsetzen und so sein Volk retten. Diese rettende Wendung wird nicht durch einen menschlichen König eintreten, sondern indem Gott selbst sich als König und ›Hirte‹ seines Volkes erweist. Deshalb ruft Gott zum Trost auf: Jerusalem soll nach der Zerstörung getröstet und selbst zur Freudenbotin für die Städte Judas werden. An wen sich dieser Trostaufwurf richtet, bleibt offen. So konnten und können immer wieder Menschen zu Trägern dieser Trost-Botschaft werden. Die Stimme, die im Jesajabuch dazu aufruft, Gott in der Wüste einen Weg zu bahnen, wird von den Evangelien mit Johannes dem Täufer identifiziert, der das Kommen Jesu als Messias der Völker vorbereitet, indem er die Menschen zur Umkehr ruft.

Im *Lied der Woche* ›Mit Ernst, o Menschenkinder‹ (EG 10) nimmt der Liederdichter Valentin Thilo den Umkehrruf des Täufers auf. In der zweiten Strophe singt sich die Gemeinde gegenseitig zu, was zu tun ist, um die Wende zum Heil durch Gottes Kommen vorzubereiten: In dem Aufruf ›Macht niedrig, was hoch steht!‹ klingen das Einebnen der Berge und Hügel aus Jes 40 ebenso an wie die herrschaftskritischen Aussagen des *Benedictus*. Die dritte Strophe wendet sich an den einzelnen Menschen und macht den weihnachtlichen Bezug des Lieds

deutlich: Gottes heilvolles Kommen vollzieht sich nicht nur in der Geburt Jesu und in seiner Wiederkunft am Ende der Zeit, sondern im Herz der Menschen im Weihnachtsfest.

Das zweite *Wochenlied* ›Die Nacht ist vorgedrungen‹ (EG 16) nimmt die Wende zum Heil mit dem Bild vom Ende der Nacht und dem nahenden Morgen auf.

In der *Epistel* (1 Kor 4) wendet der Apostel Paulus das Lob Gottes (›Benedictus‹) in umgekehrte Richtung: Wenn Christus am Ende der Tage wiederkommt, wird er das Verborgene ans Licht bringen, und den treuen Dienern Christi wird Gottes Lob zuteilwerden.

Kontext

Viele sehen sich heute mit der Anforderung konfrontiert, Gestalter des eigenen Lebens zu sein. Das leitet dazu an, mehr die Kontinuitäten und weniger die Wendepunkte in der eigenen Biografie herauszustellen. ›Umkehr‹ wird da zu einem negativen Begriff: Im Lebenslauf oder auf der eigenen Facebook-Seite stellt man so etwas nicht dar. Dabei gibt es immer wieder Situationen, in denen man sich nichts mehr wünscht, als das Bisherige hinter sich zu lassen und neu zu beginnen. In Wahrheit ist Umkehr eine Gottesgabe, ein Wunder und ein Geschenk.

Eine Wende vom Unheil zum Heil in historischen oder gar zeitgenössischen Situationen festzumachen, ist ein riskantes Unterfangen. Fast immer gibt es in den Umbrüchen dieser Welt

auch Verlierer: Globalisierungs-Verlierer, Wende-Verlierer, Modernisierungs-Verlierer. Eindeutiger scheinen persönliche Wende-Erfahrungen. Aber auch die sind ambivalent, wie das Schimpfwort vom ›Wendehals‹ zeigt. Die Wende vom Unheil zum Heil ist in persönlichen Situationen wie in politischen Kontexten eine unabweisbare Herausforderung: Wenn wir Menschen beim Verbrauch von Rohstoffen und der Verteilung unseres Vermögens nicht umkehren, wird ein friedliches und gerechtes Zusammenleben auf Dauer nicht möglich sein.

Gestaltung

Dass der Advent eine Wendezeit, eine Zeit der Umkehr ist, wird in den Texten und Liedern des 3. Advent am deutlichsten. Der Gottesdienst kann einen ausführlichen Bußteil mit Sündenbekenntnis und Lossprechung enthalten (besonders wenn Abendmahl gefeiert wird) und so die Freude der Umkehr feiern. Wo in einer Kirche Darstellungen Johannes des Täufers vorhanden sind, können diese in den Gottesdienst einbezogen werden.

Das Benedictus ist ein äußerst anspruchsvoller Text für das Vorlesen und Zuhören (lange, komplexe Satzkonstruktionen, viele abstrakte Begriffe). Seine Sprachform gleicht der der Psalmen. Er kann von mehreren Sprechenden oder Sprechern gelesen oder psalmodiert werden.

II Lukas 3, (1-2) 3-14 (15-17) 18 (19-20)

- ¹ [[Im fünfzehnten Jahr der Herrschaft des Kaisers Tiberius,
als Pontius Pilatus Statthalter in Judäa war
und Herodes Landesfürst von Galiläa
und sein Bruder Philippus Landesfürst von Ituräa
und der Landschaft Trachonitis
und Lysanias Landesfürst von Abilene,
² als Hannas und Kaiphas Hohepriester waren,
da geschah das Wort Gottes
zu Johannes, dem Sohn des Zacharias, in der Wüste. Und]]
- ³ J^OHANNES kam in die ganze Gegend um den Jordan
und predigte die Taufe der Buße
zur Vergebung der Sünden,
⁴ wie geschrieben steht
im Buch der Worte des Propheten Jesaja:
»Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste:
Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Steige eben!
⁵ Alle Täler sollen erhöht werden,
und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden;
und was krumm ist, soll gerade werden,
und was uneben ist, soll ebener Weg werden,
⁶ und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen.«^a ¶
- ⁷ Da sprach Johannes zu der Menge,
die hinausging, um sich von ihm taufen zu lassen:
Ihr Otterngezücht,
wer hat euch gewiss gemacht,
dass ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet?
- ⁸ Seht zu, bringt rechtschaffene Früchte der Buße;
und nehmt euch nicht vor zu sagen:
Wir haben Abraham zum Vater.
Denn ich sage euch:
Gott kann dem Abraham
aus diesen Steinen Kinder erwecken.
- ⁹ Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt;
jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt,
wird abgehauen und ins Feuer geworfen. ¶ →

- ¹⁰ Und die Menge fragte ihn und sprach:
Was sollen wir nun tun?
- ¹¹ Er antwortete aber und sprach zu ihnen:
Wer zwei Hemden hat, der gebe dem, der keines hat;
und wer Speise hat, tue ebenso. ¶
- ¹² Es kamen aber auch Zöllner, um sich taufen zu lassen,
und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir tun?
- ¹³ Er sprach zu ihnen:
Fordert nicht mehr, als euch vorgeschrieben ist! ¶
- ¹⁴ Da fragten ihn auch Soldaten
und sprachen: Was sollen denn wir tun?
Und er sprach zu ihnen:
Tut niemandem Gewalt noch Unrecht
und lasst euch genügen an eurem Sold! ¶
- ¹⁵ [[Als aber das Volk voll Erwartung war
und alle dachten in ihren Herzen,
ob Johannes vielleicht der Christus wäre,
- ¹⁶ antwortete Johannes und sprach zu allen:
Ich taufe euch mit Wasser;
es kommt aber der, der stärker ist als ich;
ich bin nicht wert,
dass ich ihm die Riemen seiner Schuhe löse;
der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.
- ¹⁷ In seiner Hand ist die Worfschaukel,
und er wird die Spreu vom Weizen trennen
und den Weizen in seine Scheune sammeln,
die Spreu aber wird er
mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.]]
- ¹⁸ UND mit vielem andern mehr ermahnte er das Volk
und predigte ihm. ¶
- ¹⁹ [[Herodes aber, der Landesfürst,
der von Johannes zurechtgewiesen wurde
wegen Herodias, der Frau seines Bruders,
und wegen all des Bösen, das er getan hatte,
- ²⁰ fügte zu dem allen noch dies hinzu:
Er warf Johannes ins Gefängnis.]]

VI Matthäus II, 2-10

- ² DA JOHANNES im Gefängnis von den Werken Christi hörte,
³ sandte er seine Jünger und ließ ihn fragen:
 Bist du, der da kommen soll,
 oder sollen wir auf einen andern warten?
- ⁴ Jesus antwortete und sprach zu ihnen:
 Geht hin und sagt Johannes wieder, was ihr hört und seht:
⁵ Blinde sehen und Lahme gehen,
 Aussätzige werden rein und Taube hören,
 Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt;
⁶ und selig ist, wer sich nicht an mir ärgert. ¶
- ⁷ Als sie fortgingen, fing Jesus an,
 zu dem Volk über Johannes zu reden:
 Was zu sehen seid ihr hinausgegangen in die Wüste?
 Ein Schilfrohr, das vom Wind bewegt wird?
- ⁸ Oder was zu sehen seid ihr hinausgegangen?
 Einen Menschen in weichen Kleidern?
 Siehe, die weiche Kleider tragen,
 sind in den Häusern der Könige.
- ⁹ Oder was zu sehen seid ihr hinausgegangen?
 Einen Propheten?
 Ja, ich sage euch: Er ist mehr als ein Prophet.
- ¹⁰ Dieser ist's, von dem geschrieben steht:
 »Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her,
 der deinen Weg vor dir bereiten soll.« ¶

Weitere Texte

Jesaja 45, 1-8

Johannes 1, 19-23

Johannes 5, 31-40